

KLEINE TEXTE FÜR VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

BEGRÜNDET VON HANS LIETZMANN

HERAUSGEGEBEN VON KURT ALAND

170

PHILIPP JACOB SPENER

PIA DESIDERIA

HERAUSGEGEBEN VON

KURT ALAND

2. DURCHGESEHENE AUFLAGE



BERLIN

VERLAG VON WALTER DE GRUYTER & CO.

1955

Archiv-Nr. 33 32 55

Satz: Walter de Gruyter & CO., Berlin W 35

Druck: Thormann & Goetsch, Berlin SW 61

Printed in Germany

D 11

- A = Arndtsche Postille von 1675 (Stadtbibliothek Frankfurt a. M. (verbrannt), Landesbibl. Dresden, Sign: Th. ev. asc. 20^m, Kloster Loccum, Sign: Pract 4863): POSTILLA, // Das ist: // Geistreiche Erklärung // Der Evangelischen Texte / durchs // ganze Jahr / auff alle Sonn- Höhe- und andere Fest- // und Apostel-Tage: // Sampt einer brennfachdurchgehenden Betrachtung über // die ganze // Passions-Historia. // Alles also eingerichtet // daß durchgehends auff jeden Text zwo / drey / vier / auch zuweilen fünff // unterschiedliche Predigten zu finden // Mit höchstem Fleiß // Zur Ehre Gottes und Erbauung des // wahren Christentums / // Gestellet durch // Herrn Johann Arndten / weiland // General-Superintendenten des Fürstenthums Lüneburg // und Pfarrherren zu Zella. // Jeso mit dem vom Authore selbst zuletzt revidirt- und augirten Exemplar aber: // mahl auff's fleissigste conferiret / die in vorigen Editionen offters nur halbangezogene Biblische // Sprüche ergänzet / die hin und her entweder falsch / oder gar nicht allegirte Capitul und Versicul richtig hinzugehan; // Die Dicta Patrum verständlich verdeutschet; auch mit viel schönen Kupferstücken und nothwendigen // Registern auff's neue aufgeziet. // Nebens einer neuen Vorrede an den Leser von gegenwertiger Edition. // Hn. Philipp Jacob Speners / der H. Schrift // Doct. & Ministerii Francofurt. Senioris. // Erster Theil // Vom Advent bis auff TRINITATIS. // Franckfurt am Mäyn // In Verlägung Johann-David Zunners. // Im Jahr Christi / MDCLXXV. //
- B = Ausgabe der Pia desideria vom Herbst 1675 (hypothetisch, hat es wahrscheinlich nie gegeben, vgl. Spener-Studien S. 3ff.)
- C = Ausgabe der Pia desideria von Herbst 1676 (Staatsbibl. Berlin, Univ.-Bibl. Marburg, Kiel, Greifswald, Erlangen, Berlin, Brit. Museum usw.)
- D = lateinische Übersetzung der Pia desideria von 1678 (frühere Univ.-Bibl. Königsberg, Sign: Ca I (Gh) 12^o, Brit. Museum)
- E = Ausgabe der Pia desideria von 1680 (Univ.-Bibl. Halle, Marburg, Göttingen, Jena usw.)
- F = Arndtsche Postille von 1693 (Univ.-Bibl. Kiel, Sign.: Theol. past. 66): Titel wie A, nur: Fürstenthums Lüneburg... in vorigen Editionen öfters... Bedruckt und zu finden bey Johann Philipp Andrea // ANNO MDCXCIII.

IV

- G = Ausgabe der Ersten Geistlichen Schriften von 1699 (Staatsbibl. Berlin, Univ.-Bibl. Halle usw.): Philipp Jacob Speners / D. // Churfürstlichen Brandenburgischen Consistorial-Raths // und Probstens zu Berlin // Erste // Geistliche Schriften // Die vor dem in kleinem Format einzeln // herausgegeben worden / und nun zusammen gedruckt // vor Augen gelegt werden. // Sampt dessen // Zu unterschiedlich andern Schriften // und Wercken // Aufgesetzten Vorreden // Welche von unterschiedenen Materien handeln. // Franckfurt am Mayn // In Verlegung Johann David Zunners / Buchhändlers // ANNO MDCXCIX. // S. 43 der Vorreden: VI. Vorrede zu Johann Arenden Postill. // (sind die pia desideria.) //
- H = Ausgabe der Pia desideria von 1706 (Staatsbibl. Berlin, Sign.: Cy 3312)
- I = Ausgabe der Pia desideria von 1712 (Staatsbibl. Berlin, Sign.: Dm 7613)

Sigel:

† Hinzufügung ~ Umstellung > Auslassung [] Zusatz des Hrsg.

oder

Herzliches

Verlangen!

5 Nach Gottgefälliger Besserung
der wahren Evangelischen Kirchen /
samt einigen dahin einfältig abweichenden
Christlichen Vorschlägen

10 Philipp Jacob Speners D.
Predigers und Senioris zu Frank-
furt am Mayn;

Sampt angehengten

15 Zweyer Christlichen Theologorum
darüber gestelten und zu mehrer Auf-
erbauung höchst dienlichen
Bedenden.

*

Frankfurt am Mayn /

In Verlegung

20 Johann David Zünners.

Getrukt bey Johann Diederich Tritgen.

M DC LXXVI.

17 Zu end werden angefügt diejenige Lehrer // so die künftige bekehrung
der Juden in // ihren Schriften behaupten. // Mit Churfürstl. Sächs. Freyheit. //
+ E Zu end werden angefügt diejenige Lehrer // so die künftige
bekehrung der Juden in // ihren Schriften behaupten. // Mit Königl. Pöhltn.
und Churfürstl. Sächs. // sischen / wie auch Königl. Preussischen / und Chur-
fürstl. Brandenb. Privilegiis, // zum 2ten mal getrukt. // H Zu
End werden angefügt diejenige Leh- // rer / so die künftige Bekehrung der
Juden in // ihren Schriften behaupten. // Mit Königl. Pöhltn. und Churfürstl.
Sächsischen // wie auch Königl. Preussischen / und Chur- // fürstl. Brandenb.
Privilegiis. // zum 3ten mal gedruckt. // I 19/21 In Verlegung Joh.
Dav. Zünners S. Erb. // MDCCVI H In Verlegung Joh. Dav.
Zünners S. Erb. // und Johann Adam Jungen. // MDCCXII I 21/22
Druckts Johann Dieterich Tritgen // MDCLXXX E

D: PIA DESIDERIA // NECESSARIAE // EMENDATIONIS // Evan-
gelicae verae Ecclesiae, // serio suscipiendae, // Cum nonnullis ad eum sco-

CEH [2]
G 43 I [3]

! Der gesampften Christ/Evan:
gellischen Kirchen treuen
Vorstehern und Hirten!
meinen in Christo Jesu un:
serm Erzhirten treugeliebten
und hochgeehrten Vätern und
Brüdern /

5

G 44

! Wünsche von dem Vatter des
Liechts und Geder alles guten

Erleuchtete Augen des Verstandnuß / zu erkennen welche 20
da seye die Hoffnung unsers Berufs / und welcher sey der Reichthum
seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen / und welche da sey die über:
schwengliche größe seiner Krafft in uns / die wir glauben nach der
Würdung seiner mächtigen stärke:

C [3] I [4] Fleiß und Eyffer / wacker zu sein / und zu stärken / das 25
EH [3] andere das sterben wil:

Krafft und Muth / durch die Waffen unserer Ritterschafft / die nicht
fleischlich sind / sondern mächtig für Gott / zu verstorben die besestigungen /
zu verstorben die Anschläge und alle Höhe / die sich erhebet wider das Er:
kantnuß Gottes / und gefangen zunehmen alle Vernunfft unter den Ge: 20

AF > C. [2] bis C. [24]

I läßt die Rückseite des Titels leer, während CEH hier bereits mit dem
Druck des Vorwortes beginnen. D bringt hier einen Abschnitt aus Luthers
Brief an den Straßburger Nikolaus Gerbel (Wittenberg, den 17. Dezember
1524, WA Briefe 3, 404 f.): D. LUTH. ad D. Nic. Gerbelium. 1524. T. 2.
Epist. 235 a. b. Tristitiam relinquamus cum solitudine spiritui Carlstadii.
Nos istam pugnam velut alia agentes sustineamus. Causa DEI est, cura
DEI est, [opus Dei est + WA] victoria DEI est, gloria DEI est, sine nobis
pugnabit & vincet. Quod si nos dignabitur pro armis suis apprehendere, proni
libentesque erimus. Haec scribo, ut horter Te & per Te alios, ne Satanam
formiditis, nec conturbetur cor vestrum. Si injusti sumus, quid justius
quam ut opprimamur? Si justus, justus est DEUS, qui esucet justitiam
nostram tanquam meridiem. Cadat itaque quod cadit, stet quod stat, res
nostra non agitur, qui non ea quae nostra sunt quaerimus.

pum // collimantibus consiliis. // Autore // PHILIPPO JACOBO SPENERO,
D. // Pastore & Minist. Francofurt. // Seniore. // Ex Germanico idiomate,
quo prius // edita fuerant, in Latinum // conversa. // Cum Grat. & Privileg.
Elect. Saxon. // Francofurti ad Moenum, // Sumptibus JOANNIS DAVIDIS
ZUNNERI. // Typis JOANNIS THEODORICI FRIDGENH. //
MDCLXXVIII. //

horsam Christi / auch bereit zu seyn zu rächen allen ungehorsam / wann der
Glaubigen Gehorsam erfüllet ist:

Segen und Fortgang / mit Freuden warzunehmen / wie das Wort
so auß Gottes Munde gehet / als der Regen und Schnee / so von Himmel
5 fällt / nicht wieder zu ihm lähr komme / sondern thue was ihm gefället /
uß ihm gelinge / worzu es gesendet wird: und zu sehen / wie die durch ihren C [4]
Dienst ¹ gebaueete Erde brin'ge / zum ersten das Graß / darnach die Aehren / EH [4]
darnach den vollen Weizen in den Aehren; I [5]

Wöllige Vergnügung in Erkantnuß / wie Göttlicher Name durch
10 ihren Dienst geheiligt / sein Reich erweitert / und sein Wille vollbracht
werde / zu seinen heiligsten Ehren / vieler Seelen Heyl / ihres eigenen Bez
wissens Beruhigung und dermahleins ewiger Herrlichkeit.

In dem geliebtesten geliebte Väter und Brüdere.

Als vor einem halben Jahr von dem Verleger des theuren Arndii
15 neu aufgehender Postill an mich gesonnen wurde / eine ¹ Præfation solchem C [5]
lieben Werck vorzusetzen: habe mich erkühnet / in ¹ der enge der darzu ver- EH [5]
gönten Zeit / in solche Vorrede das meiste einzutragen / was mich / seyt der
Zeit ich durch Got'tes Willen und Gnade in seinem Weinberg arbeite / I [6]
offters herzhlich betrübet / das Gewissen beschwehret / und viele Sorgen ge-
20 macht hat; Wissende / daß der jenigen noch unzählich viele seynd / welche
mit mir gleiches bejammern / und oft einer in des andern Schooß die weh-
mütige Klagen aufgießen.

Das Elend so wir beklagen liget vor Augen / und ist je niemand ver-
botten / seine Thränen über dasselbe nicht nur in geheim zuvergiesen /
25 sondern sie auch an den Orten fallen zulassen / wo sie andere ¹ sehen / und G 45
so zu mitleiden als mit rathen mögen bewogen wer'den. Wo mā aber noth C [6]
uß krankheit sihet / ist's natürlich / daß man ¹ umb mittel sich umbthut. Und EH [6]
daher liget allen ob / in der Noth und Krankheit des so edlesten geistl. Leibes
Christi / der unserer sorge jedem in gewissen Stücken / auch sampt ¹ und I [7]
30 sondern ins gemein / anverauet ist / ja an dem wir alle mitglieder sein
müssen / uß desto wegen sein Gebrechen keins Orts vor frembd zu achten

4 Jes. 55, 10f.

7 Marck 4, 28

14 im Frühjahr 1675 (= A).

Die Vorrede datiert Spener auf den 24. März 1675 (vgl. S. 85, 5).
14f. Johann David Sunner, zunächst (1624) in Kopenhagen im Dienst des
Amsterdamer Buchhändlers Johann Jansson, dann in Frankfurt a. M.
selbständig in führender Rolle unter den dortigen Buchhändlern, 1653 auf
einer Reise von Worms nach Speyer ertrunken. Vgl. Kapp-Goldfriedrich,
Geschichte des dtsh. Buchhandels I, 491, 518; II, 280, 284. 15 ff. vgl.
A und F

haben / davor zu sorgen / wie tüchtige Arzneyen zu seiner Heylung möge gefunden und appliciret werden.

Vorweilen war das kräftigste Mittel / daß die vornehmste Vorsteher der Kirchen und Abgeordnete aller nahmhafften particular Kirchen in Conciliis zusammen kämen / und über den gemeinen Schaden rathschlagten. 5

C [7] Wolte Gott wir stünden in dem Stan'de / daß wir auch solches jeko frucht-
EH [7] barlich zugeschehen hoffen könnten: ¹ wie gottselige Gemüther solches oft sehnlich verlangt. Wollen wir aber darauf warten / so werden wir über unserm wünschen sterben / und die Besserung / nicht weiß ich wie verant- wortlich / immer auffß ungewisse auffschieben. 10

I [8] ¹ Stehet also dahin / ob nicht ein zu dieser Zeit zulänglichß Mittel seye / daß in ermanglung jener zusammenkunft / Christliche Prediger untereinander selbst in der Furcht des HErrn durch so wol Schreiben unter sich / als auch damit denjenigen / welche sich das Werk des HErrn lassen angelegen seyn / zur nachricht und nachdenken anderer Mitbrüder Ge- 15

C [8] danken kund werden möchten / öffentlichen Truck diese wichtige ¹ Sachen mit einander überlegten / und was etwa der Gemeinde Gottes dienlich / reiff- lich erwegeten.

EH [8] ¹ Wie nun andere Christenfferige Theologi hin und wieder in ihren öffentlichen Schriften längst hiervon den Anfang gemacht haben / und Ich 20 also der erste nicht bin / welcher dergleichen Verlangen öffentlich bezeuget /

I [9] oder darzu Vorschläge gethan; so hätte zwar billich bedencken tra'gen sollen / mit meinen einfältigen Gedanken außzubrechen / wo in dem Reich des HErrn wie in der Welt die Suffragia etwa nach Ordnung und würde der Personen gegeben werden müßten / in welcher absicht ich mich billich unter 25 den lezten zusehn erkenne. Wann aber nit nur in der Christlichen Kirchen

G 46
C [9] auff solches eben ¹ nicht zu achten / son'dern auch so gar in der Welt in einigen Versammlungen auß sonderbaren Ursachen eingeführet ist / daß die

EH [9] Ordnung des votirens von unten ¹ angefangē / und so wol den untersten mit mehrer freyheit ihre Herzensmeynung ohne præoccupation zu offen- 30 baren Anlaß gegeben / als den obern mit reiflicherem Nachsinnen / was in jener Vorschlägen zu verbessern / ihre würde gelassen wird: als habe davor gehalten / es werde auch mir zu keiner Vermessenheit außgedeutet werden

I [10] können / ¹ was (wie der Herzentündiger dessen Zeuge ist) auß inniglicher Liebe der Gemeinde Gottes und Verlangen nichts zu unterlassen / was zu 35 Göttlicher Ehre möchte dienlich wissen / in solche Vorrede außgeschüttet habe.

C [10] Damit aber auch nicht mir selbstn allein trauete / und etwa der'gleichen

Dinge an das Tags-Licht gebe / deren die Kirche mehr Schade als Nutzen hätte / so habe meinen viel geliebten Collegis und Ampts¹brüdern allhie ^{EH [10]} (weil anderwärtsliche Communication bey annahender Meß nicht möglich war) meinen Auffsatz vorgeleget / und als die Geister der Propheten den ⁵ Propheten unterthan sind / ihnen solche nicht nur von Wort zu Wort vorzulesen / sondern völlige Freyheit die ihnen ohne das gehöret gegeben / mich brüderlich zuerinnern / worinnen sie es nötig befinden. Wie sie nun ein un¹ anders ferner noch mit ¹ beygetragen / so zur Aufferbauung dienlich / so ^{I [11]} ich auch willig mit inseriret, also haben sie mich in dem übrigen mit Genehm²haltung alles darinnen enthaltenen / und herzl. Anwünschung / daß Gott ¹⁰ ¹sein Werk nicht ohngefegnet lassen wolle / stattlich bekräftigt. Worauff in ^{C [12]} dem Rahmen des H²Errn solche Vorrede zum Trud gegeben habe.

¹ Es ist aber sobald von vielen guten Gemüthern verlangen getragen ^{EH [11]} worden / weil Arnden S. Postill zu kauffen / theils einigen des preises wegen ¹⁵ zu schwehr / theils weil sie schon die vorige Editionen hätten unthunlich / daß diese Vorrede möchte auch à part zu haben seyn / und also getruet werden: So gar das auch an den Verleger von andern Orten her Schreiben eingelauffen / daß eckliche gute Leut solche in Ermanglung / daß man sie von ihm nicht haben könnte / ¹ selbs aufflegen lassen wolten. Deswegen als derselbe ^{I [12]} mit mir darauff conferiret, ich selbs vor nicht undien¹sam gehalten / weil ^{C [12]} anderwertlicher Nachtrud niemahlen ohne Gefahr vieler einschleichenden Fehler / die Auflage sobald zubeschleunigen.

¹ So viel mehr weilen mir etlich ¹ Monat nach dem ersten Trud zu: ^{G 47} ^{EH [12]} handen gekommen / eines Christlichen und in dem Weinberg des H²Errn ²⁵ treulich arbeitenden Superintendenten / so darumb ersucht worden / schön / nützlich und aufferbauliches Bedencken; auß dessen Publication mehr als auß meiner ringsfügiger Arbeit nutzen zu entstehen / sobald als solches mir zugesendet / angefangen zu hoffen. Es hat aber derselbe noch in bedacht gezogen / seines Namens Meldung darbey thun zu lassen / so wol auß der Ur³⁰ sach / daß er eigne Ehre zu suchen nicht gesonnen / als auch weil ¹ auff solche ^{I [13]} ^{C [13]}

2 Spener war 1666 (Berufungsurkunde vom 22. Mai) zum Senior des geistlichen Ministeriums nach Frankfurt am Main berufen worden 23 ff. Speners Schwager Johann Heinrich Horb (heiratete 1671 seine Schwester Sophia Cäcilia), geb. 1645 in Colmar, 1671 Hofprediger in Bischweiler, kurz danach Inspektor und Pastor zu Trarbach, 1679 Pastor und Superintendent in Windsheim, 1685 Pastor an St. Nikolai in Hamburg (Hamburger Streit): Erfordertes Bedencken Auff Hn. Philipp Jacob Speners / der H. Schrift Doctoris und Senioris zu Frankfurt / Teutsche Vorrede zu des seligen Arnbt Postill: Cines Evangelischen Theologi und Superintendenten: CEHI S. 163—314 (ADFG >)

Weise / wo ohne Passion und Absicht auff einen Verfasser eine Schrift allein / wie sie an sich selbst ist / erwogen wird / offters mehrer Nutzen zu hoffen
 EH [13] stehet. Jedoch das er endlich / dafern es der Kirche ¹ nützlicher und nöthig ge-
 achtet würde / nit schäme trägt / sich wissen und kennen zu lassen: Als der
 seines GOTTES Ehr und deren Beförderung seinen einigen Zweck und ⁵
 seiner Verrichtungen Regel seyn zu lassen beflissen.

Als nun aber solches Bedenken fast zu Ende gebracht / und eben die
 Weß jeho eintreten wolte / kam mir weiter zu handen ein Judicium eines
 andern Christlichen / und von GOTT so herrlich begabten als durch lange
 C [14] Erfahrung in dem was dem gemeinen Besten nützlich seye / stattlich geübten ¹⁰
 Theologi, den ich stäts als einen Vatter ehre. Wie dasselbe gelesen / so hatte
 I [14] sobald verlangen / an'dern es gleichfals durch den Druck zu communiciren.
 Es stund mir aber in dem Weg / daß von solchem lieben Mann dessen auß-
 EH [14] drückliche Erlaubnuß ¹ nicht hätte / und hingegen die entlegene des Orts in
 so wenig Tagen in der Weß sie zusuchen und darauff zu warten / nicht zu ¹⁵
 ließe. Weßwegen mit einigen vertrauten freunden die sache überlegt habe /
 und weil mir sonst solches wehrten Vatters tragender Euffer vor die Bes-
 förderung der gemeinen Kirchen Wohlfahrt gnugam bekant ist / auch uns
 keine wichtige Ursach / die ihn zu der Herausgebung solches Bedenkens un-
 C [15] geneigt machen möchte / im Nachsinnen vorgekommen / ¹endlich vor rathsam ²⁰
 geachtet ist worden / daß ich in dem Namen des HERRN / auch solches mit
 anhängen möchte. Ich habe aber auß Ermanglung des consensus deßwegen
 I [15] auch es nicht ¹ wagen wollen / den Namen zu exprimiren / auff daß sofern
 EH [15] die Edition wider verhoffen ihm ent'gegē solte seyn / dieses weil seines Nah-
 G ⁴⁸ mens geschwiegen die Schuld verringern ¹ möchte. Der gänßlichen Zuver- ²⁵
 sicht / so auch hiemit von ihme bitte / diese meine Kühnheit / ohne gehabte
 erlaubnuß daß übersandte andern gemein zu machen / nicht übel zu deuten /
 sondern dem Verlangen jederman damit zu dienen / daher es auch gekommen
 ist / freundlich zuzuschreiben.

C [16] Ich habe aber auch solches gelassen / wie es hie stehet / ob es wol ¹in ein ³⁰
 oder zwey stücken / nach unter uns billlich behaltender Freyheit / von meinen
 Gedanken etwas abgethet: Damit dem Leser es frey bleibe / der Sache reiff-
 lich nachzudenken / und allemahl dasjenige so er am gegründesten befindet

7 ff. Joachim Stoll, Speners Lehrer und Schwager (heiratete 1660 Speners Schwester Agatha Dorothea) geb. 1615 in Garz i. Pomm., 1647 Rappoltsteinischer Hofprediger, gest. 1678: Ferneres Bedenken Eines andern Christlichen und Wolerfahrenen Theologi. CEHI S. 315—344 (ADFG >) 31 ff. Stoll stellt so z. B. verschiedene Bedenken gegen Speners Ausführungen im Interesse der kirchlichen Tradition und Rechtgläubigkeit auf, vgl. S. 320, 324 f., 341 f. usw. 8 ff. Herbst 1675 (=B?) Spener gibt den 8. Sept. 1675 an, vgl. S. 9